

60 Jahre „Zug hilft Fürstenfeld“

Gedenkfeier am 6. Mai 2006

■ von OStR Manfred Arth

Mit der Eröffnung einer kleinen Ausstellung im Rathaus und einem stilvollen Festakt im Schubertsaal gedachte die Stadtgemeinde Fürstenfeld am 6. Mai 2006 jenes Tages, an dem sich zum 60. Mal die Hilfeleistung der Schweizer Kantonstadt Zug an das vom Krieg schwer gezeichnete Fürstenfeld jährt. Diese Hilfe im April 1946 begründete eine enge Städtefreundschaft, die – durch laufende Kontakte gepflegt – bis heute währt.

Vor dem geöffneten „Zuger-Fenster“ im Gemeinderatssaal hieß Bgm. Werner Gutzwar in Anwesenheit vieler Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Schule der Stadt FF die Gäste aus der Schweiz herzlich willkommen: den Amtierenden Präsidenten des Großen Gemeinderates Ulrich Straub, Alt-Stadtpräsident Dr. Othmar Romer, Dr. Christian Raschle mit Gattin und Dr. Olivier Eisenmann mit Gattin Verena Steffen.

Er dankte allen sehr, die für das Zustandekommen der Ausstellung (mit Zeitdokumenten und Bildern an mehreren Stellwänden und hübschen Exponaten in zwei Vitrinen) Sorge getragen haben, darunter Mag. Karl Kogelnik (Mjg. 1975) und seiner GSK-Wahlpflichtfachgruppe der 6.B-Klasse.

Ausstellung

Dr. Christian Raschle, Stadtarchivar von Zug, aus dessen Archiv der Großteil der Ausstellungsstücke stammte, nannte als Zweck der Ausstellung sowohl die Erinnerung an jene Aktion „Zug hilft Fürstenfeld“ in den unmittelbaren Nachkriegsjahren als auch die Darstellung der Entwicklung der Partnerschaft und Städtefreundschaft, die seither beide Städte verbindet.

Festakt

Der feierliche Festakt im Schubertsaal, musikalisch umrahmt von einem Bläserquintett unter Mag. Martin Kerschhofer, fand seine Eröffnung mit der Begrüßung der Ehrengäste durch Vizebgm. Josef Rath.

In seiner Festansprache wies Bgm. Werner Gutzwar, nachdem er die triste Nachkriegssituation in FF kurz skizziert hatte, darauf hin, dass das „Zuger-Fenster“ und die „Zuger-Fahne“ im Rathaus sowie der „Stadt-Zug-Platz“ in FF an jene Zeit erinnerten, in der unsere Stadt mehr als 200 Tonnen an Hilfsgütern aus Zug erhielt. Er betonte und versprach die bleibende Verbundenheit

Fürstenfelds mit der Stadt Zug, die im Festakt „60 Jahr danach“ ihre Bekräftigung finde.

Ulrich Straub, Präsident des Großen Gemeinderates der Stadt Zug, erwähnte in seiner Ansprache, dass die Zuger Hilfsaktion in den Jahren 1946 bis 1948 den Anfang „einer langen Kette gegenseitiger Begegnungen und Freundschaften“ darstellte, von deren Fortbestehen und weiterer Intensivierung er überzeugt sei.

Schließlich präsentierte Walter Schragen als Zeitzeuge seine persönlichen Erinnerungen an die Kriegsjahre 1944/45, das Kriegsende und die Aktion „Zug hilft Fürstenfeld“. Während seiner Ausführungen ließ er etliche Fotografien und Zeitdokumente via Power-Point an eine Leinwand projizieren. Besonders ergreifend geriet seine Berichterstattung über den Besuch von Bgm. Franz Schragen 1947 in Zug, dessen Erzählungen von den Einzelschicksalen, mit denen er sich als Bürgermeister in Fürstenfeld tagtäglich konfrontiert sah, bei den Schweizer Freunden einen tiefen Eindruck hinterließen. Weiters würdigte W. Schragen den unermüdelichen Einsatz von Oberrichter Manfred Hegglin in Zusammenhang mit der Zuger Nachkriegshilfe für FF, der ob seiner Verdienste später zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt worden ist. Und nicht zuletzt ließ er eine Reihe von Veranstaltungen und Festivitäten hier wie dort Revue passieren, die dem seit 1986/87 beurkundeten Städtebündnis ein beredtes Zeugnis inniger Verbundenheit und Freundschaft ausstellen.

Trio-Konzert

An diesen Festakt schloss ein Konzert mit Verena Steffen (Flöte), Heinz Dieter Sibitz (Flöte) und Olivier Eisenmann (Klavier). Das renommierte Schweizer Künstlerduo musizierte zusammen mit unserem Direktor der Musikschule. Das Trio brachte dem Publi-



kum mehrere Sonaten von Meistern des 17. u. 18. Jhdts. zu Gehör. Dazu gab Olivier Eisenmann, Sohn des Komponisten Will Eisenmann (1906-1992), dessen Komposition

„Suite der Gegensätze“ am Klavier zum Besten. Es war ein schöner Konzertabend und würdevoller Schlusspunkt einer eindrucksvollen Gedenkfeier.

Stadtgemeinde Fürstenfeld Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Fürstenfeld schreibt eine Stelle als Arbeiter/in für das Stadtservice aus, mit Bereitschaft bei allen anfallenden Arbeiten zu den erforderlichen Zeiten engagiert für die Bevölkerung unserer Stadt mitzuarbeiten. Weiters wird Teamfähigkeit, Freundlichkeit im Umgang mit den Kunden und die Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Lösung der gestellten Arbeitsanforderungen am Stadtservice erwartet.

Da in dieser Aufgabe auch die Bereitschaft zum Schneeräum- bzw. Streudienst im Bereich der Stadtgemeinde Fürstenfeld vorgesehen ist, wird eine 24stündige Erreichbarkeit im Rahmen des Winterdienstes erwartet. Für die Dauer dieses Dienstverhältnisses ist der ständige Wohnort im Gemeindegebiet unserer Stadt Fürstenfeld Voraussetzung.

Ausbildungsvoraussetzungen:
Führerschein der Klassen B/C/E

Ladekranschein
Autokranschein
Staplerfahrer(in) mit jeweils schriftlichem Praxisnachweis
Teamfähigkeit
abgeschlossene Berufsausbildung mit Praxis in einer der Berufssparten: Elektroniker/in, Mechaniker/in, Gärtner/in - (jeweils mit Lehrabschlussprüfung)

Allgemein: Unbescholtenheit
bei Männern: abgeleiteter Zivildienst oder Bundesheer
Arbeitsbeginn: 01.08.2006

Wir bieten: Eine interessante Arbeit im Bereich des Stadtservices, ein zunächst befristetes Dienstverhältnis und Entlohnung nach dem Gemeindevertragsbedienstetengesetz, Entlohnungsschema / Facharbeiter/in, Stufe 3. Bei entsprechender Eignung spätere Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis möglich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 09.06.2006 an das Stadttamt Fürstenfeld, Augustinerplatz 1, 8280 Fürstenfeld